

*Letstem seinem an mich abgegebnem Schreiben, mit anbetröwten arres-
ten, gegen des Gottshaus haab und güetern so weit aussgebrochen,
sich bey selbigen umb sein ansprach bezahlt Zue machen, Worüber ich
Jhme weiters auss Costanz [=Konstanz] den 22. ... [Oktober] Zuege-
schriben, undt wolmainlich erinnert, dz von Jhr Fürstl. Gn. gethones
g. anerbiethen, nit ausszueschlagen, und etwan mit grösserm seinem
schaden, weitleüffighaiten Zue suechen und anzustellen, auch etwan
Zue revocation der gethonen guethertzigen Offerten Ursach Zuegeben,
bisshero ich Zwar kein weitere andtwort empfangen, Also ich nit wis-
sen mag, wass er hierüber weiters Zuethuen gesinnet seyn möchte,
Sonsten hatt es noch bey dem capitulariter gethonen Schluss sein
verbleiben, bey den herren wie Vormahls gemeldet, auss khainer
Schuldighait, Sondern umb des besten wegen für Jhre Ansprachen auff
die Glattburgische güeter indivisim 3000 R. Zue den bestimbten ter-
minen Zue entrichten, undt sich der Ausstheilung halber Sie sich
selbsten mit ain andern vergleichen Zue lassen, Würt also der herr
Jhme angelegen seyn Lassen, Herren Kesslern Zur annemung gethonen
Vorschlags Zue disponieren, wie meines erachtens Er wenigere Ursach
alss der herr hatt, diss mittel ausszueschlagen, Solt undt wolte ich
dem herrn über sein Schreiben Zue begehrtter andtwort anfüegen, Unnss
darmit dem gnadreichen Schirm Gottes trewlich empfhelendt. ...".*

"Die Andtwort uber mein leste resolution Empfangen den 8 ... [Novem-
ber] 1649"

- 1) *Das Ganze ist in folgendem Zusammenhang zu sehen: Sowohl Kessler als
auch Beat Jakob I. Zurlauben hatten gegenüber der Herrschaft Glattburg,
welche von der Abtei St. Gallen an Johann Rudolf **Reding** verliehen worden
war, Forderungen geltend zu machen. Zurlauben tat dies im Namen seiner
Gattin Maria Barbara **Reding**, der Tochter von Johann Rudolf Reding. Letz-
terer hatte nämlich für das seiner Tochter von deren Mutter, Anna Katha-
rina **Tritt von Wilderen**, zustehende Erbgut als Unterpfand die Herrschaft
Glattburg eingesetzt. In der Folge erklärte sich dann die Abtei St. Gal-
len bereit, die oberwähnten Forderungen Zurlaubens und Kesslers zu be-
gleichen, s. Zurlaubiana AH 131/90.*

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben
AH 143, 19-20 - Blatt 20^r leer

1741 Mai 26.

A

REZEPISSE DER KANZLEI SOLOTHURN FÜR AMMANN¹ UND RAT VON STADT
[UND AMT?] ZUG

*"Dass durch vorweiseren diss Thomas Wäber [=Weber] Expressen Läufe-
fers Bodt von Zug, Ein verschlossenes schreiben² von H.ⁿ Landamman*

und Rath Lobl.ⁿ Stadt [und Amt?] Zug, an Meine Gnädige herren Schultheis und Rath der Stadt Solothurn abgangen, heüt abends, seiner gehör Zu recht abgelegt worden. bezeugt den ...

[gez.] Cantzley Solothurn"

- 1) Ammann von Stadt und Amt Zug war damals Johann Franz **Landtwing**.
2) Im Staatsarchiv Solothurn konnte kein diesbezügliches Schreiben ausfindig gemacht werden.

Original? Wohl von des Ammanns Landtwing Sohn, Johann Franz Anton Fidel **Landtwing**, nach 1748 an des letzteren Grosscousin, **Beat Fidel** Zurlauben, übergeben - AH 143, 21

12

1742 Februar 21.

A

SCHREIBEN¹ VON SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN, [DEM VORORT DER KATH. ORTE], AN [BÜRGERMEISTER UND RAT VON] ZÜRICH, [DEM VORORT DER NEUGL. ORTE]

"Theils die von U.g.L.E. [Bürgermeister und Rat] Lobl. Stands Schaffhausen der Königl. V[order] Ö[sterreichischen] Regierung Zu Freyburg [i.Br. - Österreich unterstand damals der Königin von Ungarn, **Maria Theresia**, in deren Eigenschaft als Erzherzogin von Österreich -] in ansehung der angesuchten bewilligung des Transits Eigner hundert Centneren Pulffers nacher Constantz [=Konstanz, durch schaffhausisches und wohl z.T. auch über thurgauisches Gebiet - dieser Transport ist in Zusammenhang mit dem Krieg zwischen Frankreich einer- und Österreich, England und Holland anderseits um die österr. Erbfolge zu sehen] vorhin schriftlich, auch nachgehends dem von dorten eben hierumb abgeordneten Herren Cammer Rhat **Spengler** Mündtlich gegebene antwort so Wohl, als Theils den von Eüch U.g.L.A.E. obgedacht=Lobl.^m Standt Schaffhausen deshalb in freündt Eydtg. sorgfalt ertheilten Rhat haben Wir so Klug und vernünfftig, auch begründt abgefasset befunden, das Wir für Unser Ohrt darzu Unseren gänzlichen beyfahl nit abseyn Können und ein mehrers nit beyzusetzen wüssten, dahero Unsere Meinung dahin gehet das benötigten fahls Vorermelte Regierung auf gleichem fuss die gemeinsame Entschliesung Kundt gethan werde, da Übrigens Eüch Unseren g.L.A.E. um dis öhrtig=Weitläuffige communication verpflichtesten danckh melden, und Uns allseitig dess allmögenden Heilwehrten obsorg Wohl erlassen. ...".